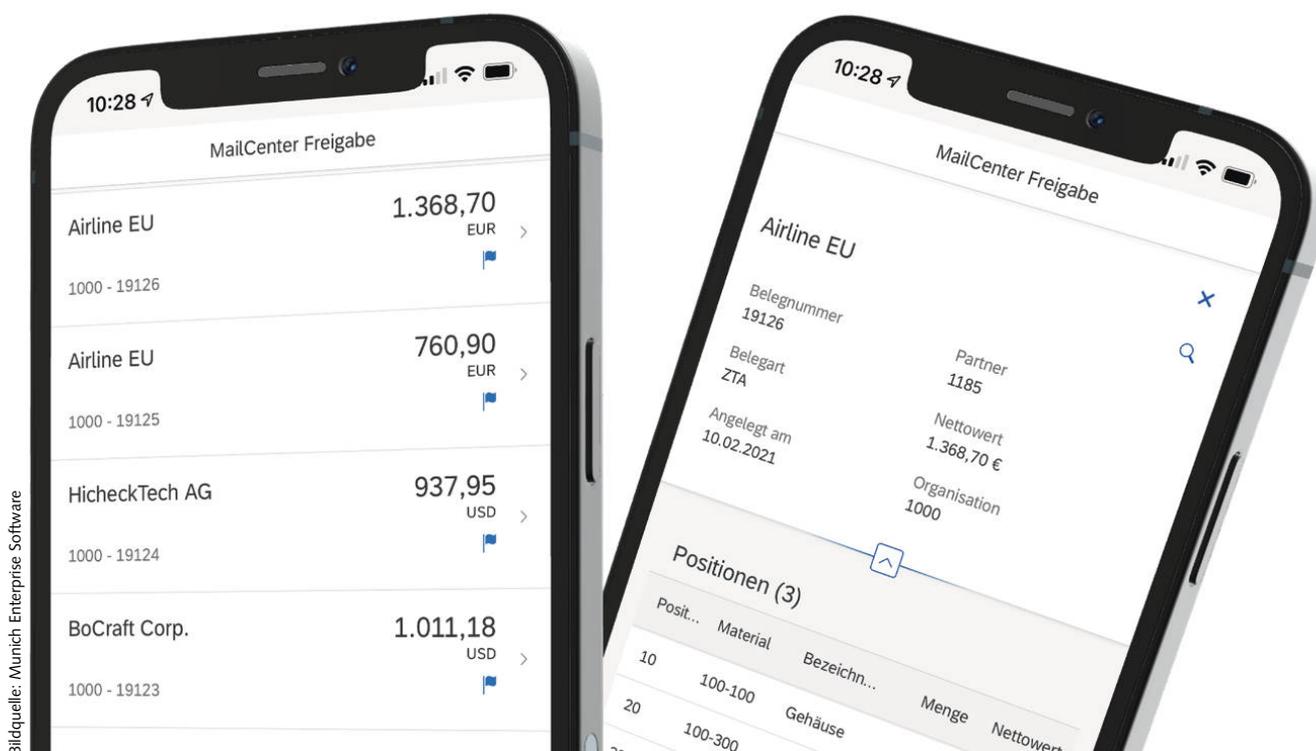


Freigabeprozesse über das Smartphone steuern



Bildquelle: Munich Enterprise Software

Digitale Freigabeverfahren für SAP-bezogene Vorgänge gibt es mittlerweile von mehreren Spezialanbietern. Einen besonders umfassenden Ansatz verfolgt die Münchner Munich Enterprise Software. Sie unterstützt Prozesse im Einkauf wie Vertrieb gleichermaßen und hat zudem passend zum jeweiligen Einsatz verschiedene Freigabeverfahren entwickelt: über PC, per E-Mail oder als mobile hybride App.

Von Frank Zscheile*

„Mobile Freigabe ist nicht für jeden der Weisheit letzter Schluss“, beobachtet Thilo Kiefer, Geschäftsführer der Munich Enterprise Software. „Je höher die Managementstufe, desto beliebter ist es, Vorgänge per App abzuzeichnen. Dort ist auch die SAP-Affinität nicht so ausgeprägt.“ Auf unteren Stufen der Sachbearbeiterebene hingegen sei das Smartphone weniger gefragt. Dort kommen bei Kunden des Münchner Softwareherstellers deshalb eher die Workflow-Techniken des „MailCenter“ zum Einsatz.



Bildquelle: Arca Regler GmbH

Johannes Fliegen, Managing Director bei der ARCA Regler:

„Gerade in Zeiten zunehmenden Homeoffice-Betriebes wurde deutlich, wie sich durch papiergebundene Genehmigungsverfahren wichtige Entscheidungen verzögern. Per App können nach einer Entscheidungsmatrix unsere Kolleginnen und Kollegen nun zu jeder Zeit Freigaben erteilen.“

Dieses Add-on haben Thilo Kiefer und sein Team schon vor rund zehn Jahren entwickelt. Sie reagierten damit auf die Unzulänglichkeiten von SAP, direkt aus dem ERP heraus Geschäftspost per E-Mail versenden zu können. Das MailCenter erweitert SAP um Mail- und Workflow-Funktionen. Bestellungen,

Aufträge, Lieferscheine und Rechnungen müssen so nicht mehr per Post verschickt werden. Entwickelt wurde das Add-on auf Basis von ABAP und mit ABAP Objects, Outlook ist mithilfe der OLE-Technologie über eine eigene Schaltfläche in das User Interface eingebunden. Das Unternehmen hat ▶

*Frank Zscheile ist IT-Journalist in München.



Bildquelle: Munich Enterprise Software

Thilo Kiefer, Geschäftsführer der Munich Enterprise Software:

„Das Vier-Augen-Prinzip wird in der SAP-Praxis traditionell per Unterschriftenmappe abgebildet; Dokumente werden ausgedruckt, um zwecks Freigabe handschriftlich unterschrieben zu werden. Im Zuge der Digitalisierung der Unternehmen scheint eine digitale Freigabe innerhalb von SAP daher eine sinnvolle Lösung zu sein.“

damit schon frühzeitig auf Workflows gesetzt – für Bill McDermott, CEO des Plattformanbieters ServiceNow, sind Workflows die „Treiber der Wirtschaft des 21. Jahrhunderts“. Wertschöpfungsketten, so der frühere SAP-Chef, würden heute mehr und mehr aufgebrochen und in Workflows transformiert.

Das SAP-Vier-Augen-Prinzip

Freigabeverfahren kommen in SAP immer dann zum Einsatz, wenn mehrere Personen Dokumente vor der Weiterverarbeitung prüfen müssen. Bestellungen beim Lieferanten etwa, für die ab bestimmter festgelegter Preisgrenzen das Vier-Augen-Prinzip gilt; in manchen Fällen muss sogar die Geschäftsleitung den Vorgang freigeben. Die am Freigabeverfahren beteiligten Personen erteilen ihre Genehmigungen mit einem Freigabecode. Er wird über die SAP-Berechtigungen der Person zugewiesen, welche die Lieferantenbestellung letztlich auslöst.

Dieses Vier-Augen-Prinzip wird in der SAP-Praxis traditionell per Unterschriftenmappe abgebildet; Dokumente werden also ausgedruckt, um zwecks Freigabe handschriftlich unterschrieben zu werden. Papiergebundene Prozesse aber benötigen viel Zeit und Ressourcen. Dokumente werden nur verzögert an die nächste Stelle weitergeleitet oder bleiben, gerade bei zunehmendem Homeoffice-Betrieb, einfach liegen. So verstreichen Termine und Fristen. Zum Teil finden Freigaben auch über manuelle Benachrichtigung der Verantwortlichen per E-Mail statt. Dabei ist jedoch der Bearbeitungs- und Freigabezustand in SAP nicht verfügbar, der Vorgang intransparent.

Eine digitale Freigabe innerhalb von SAP scheint daher eine sinnvolle Lösung. Der Genehmigungsprozess wird direkt in SAP implementiert und findet ohne Medienbruch statt. Das SAP-Dokument durchläuft mehrere Bearbei-

tungsinstanzen, die Verantwortlichen geben es per elektronischer Unterschrift nacheinander direkt im SAP GUI oder in der Fiori-App frei.

Selbst definierte Freigabestrategien

Mit dem MailCenter funktioniert dies sowohl für den Einkauf mit SAP MM wie für vertriebliche Prozesse in SAP SD. Im Einkauf sind es Anfragen, Bestellanforderungen, Bestellungen, Kontrakte und Leistungserfassungsblätter, im Vertrieb Angebote, Aufträge und Auftragsbestätigungen, Kontrakte und Lieferpläne, die regelmäßig einer Genehmigung bedürfen. „Für Vertriebsprozesse gibt es ein solches Verfahren bislang nicht“, wie Thilo Kiefer erklärt, „weder von Partnerfirmen noch im SAP-Standard.“

Freigabestrategien für Angebote, Kundenaufträge, Kontrakte, Gutschriften können im MailCenter frei definiert und Freigabeverfahren für bestimmte Vertriebsbelege klassifiziert werden. Das Regelwerk mit seinen Hierarchiestufen, Betragsgrenzen und weiteren Parametern wird dazu in Tabellenform dargestellt und auf Basis dessen das Freigabeverfahren Vertrieb oder Einkauf anschließend eingerichtet.

Je nachdem, welche Genehmigungswege ein Unternehmen nutzen möchte – per SAP GUI, E-Mail oder mobiler App –, bietet Munich Enterprise Software sein MailCenter in verschiedenen Versionen an, von Standard über Premium bis Enterprise. Wer das MailCenter-Freigabeverfahren noch beschleunigen will, kann zusätzlich den E-Mail-Workflow einsetzen.

Mit dieser Erweiterung werden die Beteiligten sofort über einen neuen Arbeitsvorrat an anstehenden Freigaben aktiv per Mail informiert. Aus der E-Mail springt der Nutzer umgehend in die Freigabetransaktion ab, um die gesperrten Vorgänge freizugeben. Verzögerungen minimieren sich damit,

Bestellungen sind schneller beim Lieferanten.

Einen Schritt weiter geht die mobile App für Freigabeprozesse per Smartphone oder Tablet. Sie beschleunigt die Genehmigungsprozesse in Vertrieb und Einkauf nochmals. MM- und SD-Vorgänge werden per Smartphone oder Tablet freigegeben und die verantwortlichen Personen automatisch per Push Notification benachrichtigt. Auch eine Rücknahme von Freigaben ist über die App möglich. Während SAP-Apps das Konstrukt des Fiori-Launchpads oder eines Webbrowsers benötigen, läuft die mobile App nicht nur in diesen beiden Umgebungen, sondern darüber hinaus wie eine native, direkt für iOS/Android konzipierte App. Dies vereinfacht ihren Einsatz für AnwenderInnen ebenso wie für Administratoren.

Freigaben schnell und ortsunabhängig

Die mobile App ist zu 100 Prozent in SAP-Standardprozesse integriert. Der Münchener Softwarehersteller hat sie mit den Werkzeugen des SAPUI5-Designbalkens entwickelt und in sogenannte Cordova-Container verpackt. Sie sind auf iOS wie auf Android einsetzbar und gehen damit über andere am Markt erhältliche Apps hinaus. Bei Kunden kommt sie gut an, denn Freigaben sind schnell und ortsunabhängig möglich. Johannes Fliegen, Managing Director bei der ARCA Regler, einem weltweit tätigen mittelständischen Hersteller von Regelventilen, Antrieben und Stellungsreglern mit Hauptsitz im niederrheinischen Tönisvorst: „Gerade in Zeiten zunehmenden Homeoffice-Betriebes wurde deutlich, wie sich durch papiergebundene Genehmigungsverfahren Entscheidungen verzögern. Per App können nach einer Entscheidungsmatrix unsere Kolleginnen und Kollegen nun zu jeder Zeit an jedem Ort ganz einfach Freigaben erteilen.“ (ch) ☺